

# Terbinafin HEXAL®



SCHWERPUNKT

## KINDERDERMATOLOGIE

Viele Probleme der Kinderhaut wachsen sich aus. Das gilt nicht nur oft fürs Säuglings-ekzem, sondern auch für Hämangiome. Malignome und Infektionen werden indes erst mit dem Alter zum Problem. Unser Schwerpunkt

ab Seite **26**

### Hämangiome

Therapie der Wahl ist die engmaschige Beobachtung.....26

### Dermatophyten

Zoophile Infektionen kehren zurück.....29

### Biedersteiner Symposium

Vom kongenitalen Nävus bis zum Erythema migrans.....31

### Neurodermitis-Trainerin

Ein Lehrgang qualifiziert Arzthelferinnen.....37

### Spezialtextilien für Neurodermitiker

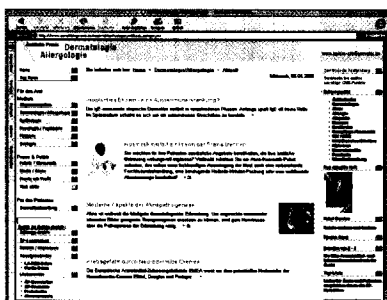
Silber & Seide für die kranke Kinderhaut.....38

### Atopisches Ekzem

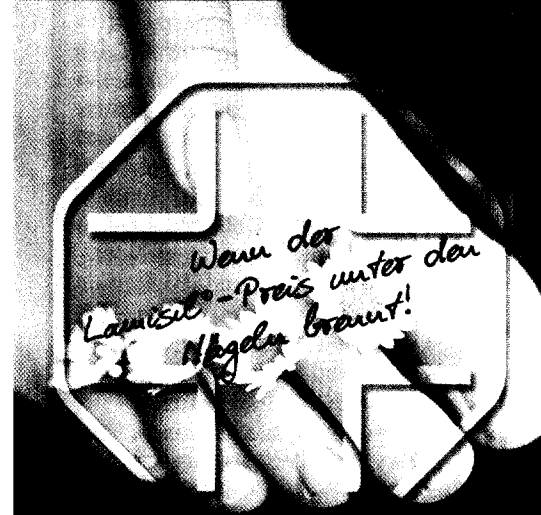
Jedes vierte Kind betroffen.....39

### Fragebogen zur Zertifizierten Fortbildung

Sammeln Sie bis zu 2 CME-Punkte.....40



Täglich aktuelle Meldungen aus dem Fachbereich Dermatologie/Allergologie finden Sie auf unserer Homepage unter [www.aerztlichepraxis.de](http://www.aerztlichepraxis.de)



Terbinafin HEXAL 250 mg  
Tabletten

Terbinafin HEXAL 125 mg  
Tabletten

Systemisches Antimykotikum



14 Tabletten N1

[www.hexal.de](http://www.hexal.de)

- ☀ über 50% Preisvorteil im Vergleich zu Lamisil®\*
- ☀ zwei Dosisstärken: 125 mg und 250 mg
- ☀ bioäquivalent zu Lamisil®
- ☀ alle Tabletten leicht teilbar

\*Stand: 01. Januar 2006

Arzneimittel  
Ihres Vertrauens



Terbinafin HEXAL 125 mg/- 250 mg Tabletten: **Wirkst.**: Terbinafinhydrochlorid  
**Zusammensetzung:** 1 Tab. enthält 125 mg /250 mg Terbinafin als Terbinafinhydrochlorid, Carboxymethylstärke-Kalium, Tio-Ar-PH-Eur., Hypromellose, Natriumpolyphosphat, Siliciumdioxid, Kartoffelstärke, Mg-stearat, Ph-Eur., **Anwendungsgeb.**: Behandl. v. Terbinafinempfindl. Pilzinfekt. wie Tinea corporis, Tinea cruris, Tinea pedis, verursacht durch Dermatophyten, wenn diese infolge Lokalisation, Schwere od. Ausdehn. d. Infekt. für netztherapiegeeignet wird. Behandl. d. Onychomykose, verursacht durch Dermatophyten. **Gegenanz.**: Jodernarkose, ggf. Terbinafin od. einen d. sonst. Bestandt., schwere Leberfunkt.stör., schwere Nierenfunkt.stör. **Nebenwirk.**: Häufig: Abgedröhnt., in Einzelheiten: Fäulnisähnlicher Geruchsverlust, Kopfschmerzen, Dyspepsie, Übelkeit, leichte Bauchschmerz, Diarrhö, Blähungen, flüchtiger Hautausschlag, Übelkeit, Gelegentl. Geschmacksverlust u. Geschmacksstör. bei ca. 0,6% der behandl. Pat., v. d. Reaktion Acetate reversibel. Selten: Parästhesien, Hypästhesie, Schwindelgefühle, Schwindel, Leberfunkt.stör., erhöhte Cholelase, Gelbsucht, Hepatitis, Lichtempfindlichkeit, angioneurotisches Ödem, Erythema multiforme, falls ein progred. Exanthem a. tritt, muss die Behandl. abgebrochen werden. Arthralgie, Myalgie, Diarrhöe, Sorensen können im Rahmen einer Überempfindl.ketsreakt. im Zusammenh. m. allerg. Hautreakt. auftreten und vorz. sein. Müdigkeit, Sehr selten: Neurologische, Thrombozytopenie, Agnathosidose, anaphylaktische Reakt., Lufser, erythematöse od. verschimm. d. Kränke, Depression, Angst, bilobulierte Hepatitis, schwere Hepatitis, die zur Lebertransplantation, Tod führen kann, Acne, acne generalis, exanthematöse, pustulöse, Stauungs-Johnson-Syndrom, Verschlechterung einer Psoriasis, toxisch, aber nicht, Neurolept, Weit, Einzelst. Sachl., Gesundheitsinfo, Verschlechterung d. Mat.-Nr.: 630297  
**Stand:** April 2006, HEXAL AG, 83607 Hohenbrunn, <http://www.hexal.de>

Fotos: Bilderbox, Höger, GPHF, Archiv, Tiffeloto: Bilderbox